

■ Live-Performances

Anlässlich der SoundART 2008 zeigt Nicole Pawlowski in der Langen Nacht der Kölner Museen am 1.11. um 21:00, 23:00 und spontan ihre Licht- und Sound-Performance »Invasion x.Q« vor und im Funkhaus Wallrafplatz.

■ Studio-Sonder-Führungen

Wie 2004 und 2006 zur ART COLOGNE wird auch in diesem Jahr die RADIOKUNST ein Teil der SoundART sein. In der Langen Museumsnacht finden Sonderführungen mit Präsentationen der 5.1 Surroundtechnik in den großen Digitalstudios der Wort- und Musikproduktion des WDR statt. Treffpunkt ist um 20:00, 22:00 und 24:00 das Foyer des Funkhauses.

SOUNDART

SoundART-Ausstellung 2008
Preisträger und Nominierte
des Deutschen Klangkunst-Preises 2008

**29.10. bis 2.11., 18:00 bis 23:00
WDR Köln, Funkhaus Wallrafplatz**

In der »Langen Nacht der Kölner Museen
vom 1.11. auf den 2.11. bis 3:00

Ihr Kontakt zu WDR 3:
Hörertelephone: 0221 56789 333
Fax: 0221 56789 330
Mail: WDR3@WDR.de
www.WDR3.de

Herausgegeben vom
Westdeutschen Rundfunk Köln
Verantwortlich:
Öffentlichkeitsarbeit
Programmleitung WDR 3:
Prof. Karl Karst
Koordination:
Sylvia Schmeck
Stephan Wolters
Gestaltung:
www.mohrdesign.de
Oktober 2008
Änderungen vorbehalten
Übrigens:
Für Radio und TV zahlen
Sie nur 53 Cent am Tag.

wdr 3

Initiative
Hören

 Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl

■ www.soundart-nrw.net
www.klangkunstpreis.de

Liebe Besucherinnen und Besucher der SoundART-Ausstellung im WDR-Funkhaus Köln,

das Kulturradio WDR 3, die INITIATIVE HÖREN und das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl präsentieren bereits zum fünften Mal mit der Ausstellung SoundART die Preisträger und Nominierten des Deutschen Klangkunst-Preises. Gezeigt werden die diesjährigen Wettbewerbskonzepte sowie Werkbeispiele der beteiligten Künstlerinnen und Künstler.

Nach Ausstellungen in der Messe Köln (ART COLOGNE 2004 und 2006) und in den Industriegebäuden des Duisburger Landschaftsparks Nord (Traumzeit-Festival 2005 und 2007) ist die SoundART nun erstmals im Kölner Funkhaus platziert. Dies ermöglicht die Integration der Ausstellung in die Lange Nacht der Kölner Museen (1.11. – 2.11.), an der die SoundART schon 2004 mit großem Erfolg und mehr als 6000 Besuchern teilnahm. Das Programm der Langen Museumsnacht beinhaltet neben der SoundART-Ausstellung auch Live-Performances von Nicole Pawłowski und Sonder-Führungen in die WDR-Hörspielstudios.

Wie 2004 zur ART COLOGNE soll auch in diesem Jahr die RADIOKUNST in die SoundART einbezogen werden. Das Kölner Funkhaus bietet sich mit seinen großen Digitalstudios der Wort- und Musikproduktion dazu nachgerade an. So wird es im Rahmen der Langen Museumsnacht Sonder-Führungen um 20:00, 22:00 und 24:00 mit Präsentation der 5:1 Surroundtechnik geben. Treffpunkt ist das Foyer des Funkhauses.

Für 2009 ist eine weitere SoundART zum Traumzeit-Festival in Duisburg geplant. Dort wird sie erneut, wie hier im Kölner Funkhaus während des WDR 3-Jazz.Cologne-Festivals, mit dem Jazz zusammentreffen.

Wir freuen uns über die fünfte Realisation der für NRW markensetzenden SoundART und wünschen Ihnen anregende Erlebnisse.

Ihr

Uwe O. Müller

Dr. Uwe Rüth
Beauftragter der Stadt Marl für
die Marler Medienkunst-Preise
Vorstand INITIATIVE HÖREN e.V.

Thomas Taxus Beck,

1962 in Solingen geboren, ist der diesjährige **WDR 3-Produktions-Preisträger** des Deutschen Klangkunst-Preises im »Studio Akustische Kunst«. Auf der SoundART wird die Video-Arbeit »Nachmittag mit und ohne Sonne« gezeigt, die sich zum einen auf die farbliche Anlage einer Wandarbeit der Malerin Sabine Funke, zum anderen auf die Kamerabewegungen des Filmemachers Theo Thiesmeier bezieht. Dabei behauptet sich die Musik als formal eigenständiges und gleichberechtigtes Medium neben Farbe und Form der Malerei sowie den Bewegungen der Kamera.

William Engelen,

1964 in Weert/Niederlande geboren, liefert dem Zuhörer mit »Oh Freunde, nicht diese Träne!« ein interaktives, partizipatorisches Musikstück für Mobiltelefone. Alle Handy-Besitzer sind aufgefordert als Vorsänger und Musiker an dem Projekt teilzuhören, indem sie ihren derzeitigen durch einen kostenlos zur Verfügung gestellten neuen Klingelton ersetzen, mit dem Ziel, die heimische Vogelwelt zu einer unvorhersehbaren Improvisation zu animieren.

Nicole Pawłowski,

1972 in Göttingen geboren, zeigt auf der SoundART 2008 eine Dokumentation ihres Performance-Konzepts »Invasion X-Ω«. Interaktive Körperobjekte reagieren in Echtzeit optisch und akustisch auf die Bewegungen der Akteure, auf die Lichtverhältnisse im Raum sowie auf Annäherung. Die entstehenden Klänge sind atonal und werden optisch von wechselnden Lichtfrequenzen begleitet.

Thomas Gerhards,

1961 in Mönchengladbach geboren, steht mit seinen Maschinen-Konstruktionen ganz in der Tradition und Entwicklungslinie eines Jean Tinguely. Spielerisch, hintergrundig und oftmals mit absurdem Komik vermögen seine Installationen den Betrachter gleichsam zu faszinieren wie zu irritieren. So untergräßt die Installation »Zarter Kontakt« feinsinnig unsere Erwartungshaltung an das Ereignis wenn Blecheimer, Drahtbüsten und Scheibenwischermotoren aufeinander treffen.

Gerrit K. Sharma,

1974 in Bonn geboren, macht in seiner sachlichen, reduzierten Klanginstallation »Warten« eben genau dies zum Thema. Für die mehrkanalige Klangarbeit, die der besonderen emotionalen wie individuellen Erfahrung des Wartens nachspürt, wurden Interviews mit Beamten eines Sonderereinsatzkommandos der Polizei geführt, die ihre persönlichen Erfahrungen und Bewältigungsstrategien schildern – über das Warten auf den bestenfalls nicht eintretenden Gefahrenneinsatz.

Peter Simon,

1968 geboren in Czestochowa/Polen, überführt sein Konzept für den Deutschen Klangkunst-Preis 2008 in ein neues und eigenständiges Werk zur SoundART 2008. Aus der reinen Textvorlage entstand eine spielerische »Surround-Komposition« mit dramaturgischen und ironischen Spitzeln. Als appetitlichen Servierzettel umgedeutet, wird das Stück »unter uns« noch garniert mit allerlei Obst und Gemüse.

Johannes S. Sistermanns,

1955 geboren in Köln, ist **Preisträger** des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Unter dem Begriff »KlangPlastik« fasst Sistermanns sowohl seine Installationen als auch seine Stücke und Kompositionen zusammen, die gleichberechtigt neben der authentischen Klangsituation des jeweiligen Ortes stehen. Es sind akustische Zugaben an den Raum und nie – im negativen Sinn – Interventionen. Die SoundART 2008 zeigt die KlangPlastik »grau, Klangfeld«: zwei klingende »Piezo-Türen«.

Rolf Giegold,

1970 in Erlangen geboren, macht in seiner sachlichen, reduzierten Klanginstallation »Warten« eben genau dies zum Thema. Für die mehrkanalige Klangarbeit, die der besonderen emotionalen wie individuellen Erfahrung des Wartens nachspürt, wurden Interviews mit Beamten eines Sonderereinsatzkommandos der Polizei geführt, die ihre persönlichen Erfahrungen und Bewältigungsstrategien schildern – über das Warten auf den bestenfalls nicht eintretenden Gefahrenneinsatz.

Christina Kubisch,

1948 in Bremen geboren, ist **Ehrenpreisträgerin** des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Zur SoundART 2008 sind verschiedene Kompositionen auf Grundlage ihrer »Electrical Walks« zu hören: »Begehbare Klang-Parkours« im öffentlichen Raum, die mit speziellen Kopfhörern den elektromagnetischen Störungen in unserer Umgebung nachspüren. Ergänzend werden diese eigentlich unhörbaren Frequenzen in einer Grafikserie visualisiert.

Nicole Pawłowski,

1972 in Göttingen geboren, zeigt auf der SoundART 2008 eine Dokumentation ihres Performance-Konzepts »Invasion X-Ω«. Interaktive Körperobjekte reagieren in Echtzeit optisch und akustisch auf die Bewegungen der Akteure, auf die Lichtverhältnisse im Raum sowie auf Annäherung. Die entstehenden Klänge sind atonal und werden optisch von wechselnden Lichtfrequenzen begleitet.

Jan-Peter E. R. Sonntag,

1965 in Lübeck geboren, ist **Preisträger** des Deutschen Klangkunst-Preises 2008. Sein Interesse gilt seit vielen Jahren unter anderem der Positionierung und Bewegung von akustischen Signalen im dreidimensionalen Raum. Ferner arbeitet Sharma klangkompositorisch für Radio- und Live-Aufführungen und erforscht Bild- und Ton-Relationen in audio-visuellen Kontexten. Die SoundART 2008 zeigt einen dokumentarischen Querschnitt seiner Arbeiten.

Peggy Sylopp und Giovanni Longo,

1966 in Aschaffenburg geboren (Sylopp) und 1959 in Florenz (Longo), untersuchen in ihrer optisch und akustisch changierenden Video-Klang-Arbeit »Spektrum« die wechselseitwirkenden ästhetischen Beziehungen zwischen Klang und Farbe. Das akustische Konzept basiert auf der Dualität von Dur und Moll in den Paralleltonart eines einzigen Vier-Klang-Akkordes, während die Projektion stetig komplementäre Nachbilddarstellungen erzeugt und somit unsere Raumwahrnehmung verändert.

tamtam

Zur SoundART 2008 zeigt das Berliner Duo tamtam (Sam Auinger, geboren 1956 in Linz; Johannes Strobl, geboren 1966 in Innsbruck) fünf Videoarbeiten die zusammen mit den Linzer Medienkünstler Dietmar Offhuber zwischen 2001 und 2008 entstanden. Als Formation »Stadtmusik« setzen sie sich mit Hör-Situations Großstädten auseinander, indem sie durch urbane Bauten, Anlagen und Verkehrswwege hervorgerufenen Klärarchitekturen untersuchen.